

Ausblick 2024

Auf Basis der leichten Nachfragerholung seit Ende des dritten Quartals 2023 sowie der von Branchenbeobachtern prognostizierten positiven Marktaussichten geht Sartorius davon aus, im Jahr 2024 und darüber hinaus profitabel zu wachsen. Dabei rechnet das Unternehmen aufgrund noch nicht vollständig abgeschlossener Lagerbestandsoptimierungen bei Kunden mit einer unterjährig schrittweise zunehmenden Geschäftsdynamik und dementsprechend mit einem eher moderaten ersten Halbjahr 2024. Beeinflusst werden könnte der Geschäftsverlauf zudem von zunehmenden geopolitischen Spannungen sowie konjunkturellen Eintrübungen in einigen Regionen.

Vor diesem Hintergrund der noch instabilen Markttrends und der damit eingeschränkten Visibilität erwartet das Unternehmen einen Umsatzzuwachs im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich, wobei der nicht-organische Beitrag etwa 1,5 Prozentpunkte ausmachen dürfte. Hinsichtlich der Profitabilität prognostiziert die Unternehmensleitung einen Anstieg der underlying EBITDA-Marge auf etwas über 30% gegenüber dem Vorjahreswert von 28,3%. Die auf den Umsatz bezogene Investitionsquote wird mit rund 13% unter dem Wert von 2023 in Höhe von 16,5% erwartet, und der dynamische Verschuldungsgrad ohne Berücksichtigung möglicher Kapitalmaßnahmen und/oder Akquisitionen bei etwa 4,0.

Für die Sparte Bioprocess Solutions rechnet die Unternehmensleitung mit einer schrittweise sich fortsetzenden Belebung der Nachfrage und einem Umsatzanstieg im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich, wobei der Einbezug von akquirierten Geschäften etwa zwei Prozentpunkte beitragen soll, und einer underlying EBITDA-Marge von über 31% im Vergleich zum Vorjahreswert von 29,2%. Das überdurchschnittlich ertragsstarke Polyplus-Geschäft wird dabei einen leicht positiven Effekt auf die Margenentwicklung haben.

Die Sparte Lab Products & Services ist teilweise von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine Reihe von Indikatoren deutet derzeit auf eine verhaltene Entwicklung in wichtigen Wirtschaftsregionen hin. Vor diesem Hintergrund prognostiziert das Management trotz der beobachtbaren Erholungstendenzen einen verhaltenen Umsatzanstieg im unteren einstelligen Prozentbereich und eine underlying EBITDA-Marge etwa auf dem Vorjahresniveau (2023: 25,1%).

Alle prognostizierten Zahlen sind, wie in den vergangenen Jahren auch, auf Basis konstanter Währungsrelationen angegeben. Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass die Dynamiken und Volatilitäten in der Branche in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind. Zudem spielen Unsicherheiten aufgrund der veränderten geopolitischen Lage wie etwa die sich abzeichnenden Entkopplungstendenzen verschiedener Staaten eine zunehmende Rolle. Daraus ergibt sich eine erhöhte Unsicherheit bei der Prognose von Geschäftszahlen.